

Argumentarium HEILPÄDAGOGIK

Häufig gestellte Fragen an die Disziplin und Profession



BERUFS- UND FACHVERBAND HEILPÄDAGOGIK E.V.
Für Menschen. MitMenschen.



*Woher kommt der Name Heilpädagogik
und was kennzeichnet
diese Wissenschaftsdisziplin und Profession?*

Heilpädagogik hat ihren Ursprung in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Zu dieser Zeit werden im deutschsprachigen Raum erste öffentliche Strukturen der Fürsorge für Menschen, die in Armut oder mit einer Beeinträchtigung leben, eingeführt. Diese Entwicklung hat aber auch ihre Schattenseite: Heilpädagogik will den damaligen Verwerfungen im Kontext der sozialen Frage zwar etwas Positives entgegen setzen, konzentriert sich aber zunächst schwerpunktmäßig auf das Individuum, ohne strukturelle Ursachen zu bekämpfen. Das führt zu Ausschließung, Institutionalisierung und Verbesonderung.

Die Heilpädagogik hat zunächst denselben Ursprung wie die Sozialpädagogik/Soziale Arbeit. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickeln sich eigene Ausbildungsstrukturen der heutigen Heilpädagogik an Fachschulen, Fachakademien (Bayern) und Hochschulen. Heilpädagogin/e ist heute ein staatlich anerkannter Beruf im Rahmen von sozialen und gesellschaftlichen Dienstleistungen für Menschen mit unterschiedlichsten Unterstützungsbedarfen.

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen betrachten den einzelnen Menschen in seiner Ganzheit, in seinen sozialen Bezügen und insgesamt als eine biopsycho-soziale Einheit. Dabei versteht sich die Heilpädagogik als Teilbereich der Allgemeinen Pädagogik und ist überall dort gefragt, wo Menschen jeden Alters aufgrund von sozialem Ausschluss, Beeinträchtigung oder (drohender) Behinderung vor Entwicklungs- oder Teilhabebarrieren stehen und die Allgemeine Pädagogik keine entsprechenden Lösungsmöglichkeiten vorhält. Heilpädagogik basiert auf berufsethischen Grundlagen, die die Menschenrechte in den Mittelpunkt stellen.



Was hat es zu bedeuten, dass Heilpädagogik eine wertgebundene Disziplin ist?

Heilpädagogik basiert auf berufsethischen Grundlagen, die die Menschenrechte in den Mittelpunkt stellen. Heilpädagogisches Denken und Handeln ist daher nicht „wertneutral“, sondern advokatorisch und auf der Seite von Menschen, deren soziale Teilhabe erschwert ist. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen erarbeiten sich eine Haltung und entsprechende Methodenkompetenzen, die sie dazu motiviert und befähigt, Entwicklungs- und Teilhabechancen zu erkennen und zu verwirklichen, auch wenn dafür viel Zeit und hoher Aufwand notwendig sind. Wertegebundenheit ermöglicht es, Barrieren und Ausgrenzungen in der Gesellschaft zu erkennen und zu beseitigen.



Was bedeutet Inklusion für die Heilpädagogik?

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff für die Heilpädagogik. Die Zielperspektive einer inklusiven Gesellschaft gehört zu den handlungsleitenden Prinzipien der modernen Heilpädagogik. Aus der Perspektive der Heilpädagogik liegt der Fokus der Inklusion nicht nur auf dem sozialen Dienstleistungsbereich, sondern auf allen gesellschaftlichen Ebenen und Strukturen. Das bedeutet, dass die Gesellschaft in der Verantwortung ist, beispielsweise bauliche, sprachliche, soziale oder sonstige strukturelle Barrieren abzubauen, um die volle und wirksame Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Hierzu bedarf es weitreichender Veränderungen in der Gesetzgebung, der öffentlichen und digitalen Infrastruktur sowie auch hinsichtlich sozialer Normen und Haltungen.



Wofür werden Heilpädagoginnen und Heilpädagogen auf dem Weg der Gestaltung eines inklusiven Gemeinwesens gebraucht?

Da eine Gesellschaft ein sich ständig änderndes und weiterentwickelndes System ist, muss Inklusion als ein stetiger Prozess der Teilhabeorganisation und -gewährleistung verstanden werden. Exklusion, Ausgrenzungsrisiken und -tendenzen wird es daher fortlaufend geben. Diese zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, um Exklusion von Menschen oder Menschengruppen zu vermeiden, wird stets Aufgabe der Heilpädagogik sein.

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen wirken daher auf der sozialräumlichen und gesellschaftlichen sowie auf der personalen Ebene. Auch das Beraten, Bilden, Befähigen und Begleiten von (benachteiligten) Menschen mit Beeinträchtigungen und (drohenden) Behinderungen ist essentieller Bestandteil der Heilpädagogik mit der Zielperspektive der Gestaltung eines inklusiven Gemeinwesens.



Was unterscheidet Heilpädagogik von therapeutischen Angeboten?

Heilpädagogisches Handeln kann, insbesondere in der Arbeit mit noch nicht eingeschulten oder jungen Schulkindern, auch therapeutische Implikationen haben. Grundlegend versteht sich die Heilpädagogik jedoch als ein Bestandteil der Allgemeinen Pädagogik. Heilpädagogische Leistungen können daher in der Regel nicht durch die Krankenkassen übernommen werden. Überwiegend kommen die öffentlichen Träger der Kinder- und Jugend- sowie der Sozialhilfe (ab 2020 der Eingliederungshilfe) für heilpädagogische Leistungen auf.

Heilpädagogische Leistungen sind in der Regel auf eine längere Dauer ausgelegt. Im Mittelpunkt steht die Begleitung und Unterstützung eines Menschen in seiner Entwicklung zu mehr Teilhabe und Selbstbestimmung. Um diese zu erreichen, wirkt Heilpädagogik systemisch und bezieht das Umfeld des Menschen mit ein. Heilpädagogisches Handeln ist daher nicht an ein bestimmtes therapeutisches Setting gebunden.



Welches Verständnis von Benachteiligung, Beeinträchtigung und (drohender) Behinderung hat Heilpädagogik?

Menschen können eine individuelle Beeinträchtigung haben. Diese kann psychischer, kognitiver oder körperlicher Art sein. In der Wechselwirkung von individueller Beeinträchtigung und gesellschaftlichen Strukturen kann eine Behinderung entstehen. Eine Behinderung kann beispielsweise dann entstehen, wenn ein erwachsener Mensch mit einer psychischen Beeinträchtigung aufgrund dieser nicht am Arbeitsleben teilnehmen kann. Hier ist Heilpädagogik gefragt, den Menschen zu unterstützen und zu begleiten und Barrieren an einem möglichen Arbeitsplatz zu erkennen, zu mildern und zu beseitigen.

Auch aufgrund von Benachteiligungen, die beispielsweise durch eine Fluchterfahrung entstanden sind, kann eine Behinderung entstehen. Sprachliche und soziale Barrieren können zu erheblichen Exklusionsrisiken werden. Eine Behinderung ist also nicht nur auf psychische, körperliche oder kognitive Komponenten bezogen, sondern auch auf soziale und lebensgeschichtliche Umstände zurückzuführen.

Ein zentrales Anliegen der Heilpädagogik ist es, Behinderungen im oben beschriebenen Sinne zu vermeiden. Daher ist der Präventionsgedanke von besonderer Bedeutung. Bereits wenn aufgrund einer Benachteiligung oder Beeinträchtigung eine Behinderung droht, sind Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gefragt.



*Auf welche Weise unterstützen
Heilpädagoginnen und Heilpädagogen
benachteiligte Menschen mit Beeinträchtigung
und (drohender) Behinderung?*

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen arbeiten sowohl auf der personalen Ebene mit Klientinnen und Klienten als auch auf der sozialräumlichen Ebene. Zum Teil wirken Heilpädagoginnen und Heilpädagogen auch überregional dabei mit, beispielsweise bei öffentlichen Leistungsträgern, inklusive Strukturen auf gesellschaftlicher Ebene zu schaffen.

Die Klientel der Heilpädagogik ist altersunabhängig. Daher sind auch heilpädagogische Arbeitskontexte höchst unterschiedlich. In der Arbeit mit noch nicht eingeschulten Kindern oder Kindern im frühen Schulalter überwiegen Aufgaben der Förderung von motorischen, kognitiven und sozialen Kompetenzen sowie die Beratung von Eltern und Umfeld des Kindes. Bei Jugendlichen, jungen Erwachsenen oder erwachsenen Menschen stehen die Bildung, Befähigung und Beratung im Mittelpunkt heilpädagogischen Handelns.

Zudem nehmen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen hier auch die Aufgabe wahr, Kontakte und Beratung mit Schulen, Berufsausbildungswerken oder Arbeitsstellen sowie Institutionen der Freizeitgestaltung und des Wohnens zu initiieren und zu koordinieren.



(Wie) Kann man die Wirksamkeit von Heilpädagogik nachweisen?

Inzwischen gibt es eine Vielzahl an Instrumenten und Qualitätssicherungs-Optionen, die in heilpädagogischen Feldern zum Einsatz kommen. Dies beginnt bei vielfältigen Dokumentationssystemen bis hin zur Gestaltung und Evaluation von Hilfe- und Teilhabeplanungsprozessen. Eine Anwendung dieser Instrumente und Maßnahmen im Kontext heilpädagogischen Handelns ist jedoch grundlegend schwierig. Pädagogische Prozesse auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen, ist ein hochgradig problematischer Prozess, da diese sich immer auf individuell sehr unterschiedliche Ausgangsbedingungen beziehen.

Die Debatte um Wirksamkeit ist dann äußerst kritisch zu sehen, wenn sie mit der Ressourcenfrage (beispielsweise zur Verfügung gestellte finanzielle Mittel zur Deckung eines Unterstützungsbedarfes) verbunden wird.

Das bloße Postulat, dass Heilpädagogik wirkt, ist sicher nicht ausreichend angesichts der Schärfe dieser Debatte im Kontext finanzieller Ressourcen. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen müssen aber im Rahmen ihres Denkens und Handelns immer wieder beachten und darauf hinweisen, dass eine Beurteilung, Messung und Bewertung im Hinblick auf Wirkung und/oder Effizienz (heil-)pädagogischer Prozesse grundsätzlich von der individuellen Ausgangsbedingung der Person, die eine heilpädagogische Leistung erhält, abhängt. Diese Prozesse entziehen sich teilweise einer Messung oder Bewertung mittels standardisierter Verfahren, da sie oft erst sehr spät und in kleinen Schritten erfolgen. Dies wird von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gegenüber Außenstehenden und/oder Leistungsträgern immer wieder neu erklärt werden müssen.

Der Berufs- und Fachverband für Heilpädagogik (BHP) e. V. ist seit 1985 die berufsständische und fachliche Interessenvertretung für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in Deutschland.



Berufs- und Fachverband
Heilpädagogik (BHP) e.V.

www.bhponline.de



Fort- und Weiterbildungen
Europäische Akademie
für Heilpädagogik im BHP
www.eahonline.de



Fachliteratur
BHP Verlag

www.bhpverlag.de



Services für Selbstständige
BHP Agentur

www.bhpagentur.de

Kontakt

Berufs- und Fachverband für Heilpädagogik (BHP) e.V.

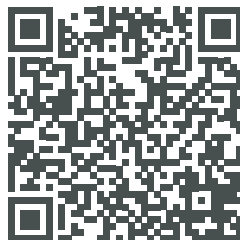
Michaelkirchstraße 17/18
10179 Berlin

Fon: 030-40605060

Fax: 030-40605069

Mail: info@bhponline.de

Web: www.bhponline.de



Der BHP auf facebook



[/bhp.heilpaedagogik](https://www.facebook.com/bhp.heilpaedagogik)